

Betriebsratswahlen 2010

Sie kandidieren für uns

Für Redakteurinnen und Redakteure gibt es einen wichtigen Termin in diesem Frühjahr: Vom 16. März an werden in den Medienunternehmen die Betriebsräte gewählt.

Wenn es im Redaktionsalltag »klemmt«, wenn es Probleme mit der Führungsetage des Unternehmens gibt, wenn Umstrukturierungen und Sparerlasse die Abläufe aus dem Lot bringen – dann sind die Betriebsräte gefragt. Wir wollten wissen: Wer tritt vor Ort an? Was motiviert zum Engagement? Hier sind beispielhaft Kolleginnen und Kollegen – allesamt DJV-Mitglieder – die sich zur Wahl stellen:



Thomas Niemeyer (53) ist seit 2002 verantwortlicher Redakteur für die Westfälische Tagespost, einer Lokalausgabe der Neuen Osnabrücker Zeitung. Dort volontierte er von 1988 bis 1990. Von 1990 bis 2002 war er bei der Braunschweiger Zeitung. Er kandidiert zum ersten Mal.

»Mein Hauptmotiv ist die sinkende Bereitschaft unter Kollegen, sich für ihre Interessen und die anderer Mitarbeiter einzusetzen. Da ich selbst nicht auf den Mund gefallen bin, kamen mehrere Kollegen auf mich zu und forderten mich auf, zu kandidieren.« Da die Neue OZ inzwischen ein OT-Unternehmen sei, hätten sich erhebliche Ungleichheiten in der Entlohnung der Kollegen ergeben. Gemeinsam mit der Geschäftsleitung, die dies auch als Gerechtigkeitsproblem mit demotivierender Wirkung erkannt habe, und dem DJV will Niemeyer »kreativ nach neuen Wegen suchen, wie wir diesen Zustand zum Positiven hin verändern können.«



Tim Gerber (44) ist seit zehn Jahren Redakteur im Heise Zeitschriften Verlag. Er war in einer früheren Wahlperiode schon einmal im Betriebsrat. 2005 setzte er mit Rücksicht auf seine Familie aus.

Einen Motivationsschub, jetzt wieder zu kandidieren, brachte die Kündigung des Manteltarifvertrages (MTV) durch

den Bundesverband Deutscher Zeitungsverleger (BDVZ). Als Erfolg sieht er, an einer Betriebsvereinbarung zur Arbeitszeitgestaltung mitgewirkt zu haben. »Die Verlagsleitung konnte mit Argumenten zu den Auswirkungen auf die journalistische Qualität von der Notwendigkeit der Zeiterfassung überzeugt werden«, sagt Gerber. In Zukunft will er vor allem mehr Mitbestimmung im Verlag durchsetzen. Weitere wichtige Themen sind ihm der Arbeitnehmerschutz, die MTV-Verhandlungen und der Erhalt guter Arbeitsbedingungen.



Nicola Zellmer (46) volontierte nach freier Mitarbeit 1999 bei der Hannoverschen Allgemeinen Zeitung. Seit 2001 ist sie fest angestellte Redakteurin für die Themenbereiche Wissenschaft und Gesundheit und Mitglied im Redakteurausschuss. Nicola Zellmer kandidiert zum ersten Mal.

»Grund für meine Kandidatur ist auch, dass es nicht so viele Kollegen gibt, die in den Betriebsrat drängen. Ich halte es aber für wichtig, dass trotz aktuell schwieriger Zeiten auf die Arbeitsbedingungen geachtet wird.« Immer weniger Kollegen müssten mit immer weniger Ressourcen die gleiche Arbeit erledigen. Das bedeute vermehrt Überstunden, freie Tage könnten nicht genommen werden und den Redakteuren würden auch zusätzliche oder ungeliebte Arbeitsbereiche zugewiesen.

Fortsetzung nächste Seite

Editorial

Liebe Leser,

in dieser Ausgabe stellen wir Mitglieder vor, die zu den Betriebsratswahlen im Frühjahr für den DJV antreten.

Gerade in Zeiten, wo mit Hinweis auf die Wirtschaftskrise in den Betrieben der Sparzwang regiert, sind starke Betriebsräte wichtig. Arbeitsverdichtung, unbezahlte Überstunden



Frank Rieger:
DJV-Landesvorsitzender

oder Umstrukturierung der Redaktionen, in all diesen Fragen sind die Betriebsräte gefragt. Betriebsräte sind das notwendige Korrektiv, um die Interessen der Mitarbeiter zu wahren. Sie achten darauf, dass gesetzliche Bestimmungen und Tarifverträge eingehalten werden.

Machen Sie mit, es lohnt sich! Setzen Sie sich für Ihre und die Interessen Ihrer Kolleginnen und Kollegen ein. Statt Frust über sich verschlechternde Arbeitsbedingungen zu schieben, bietet die Mitarbeit im Betriebsrat die Möglichkeit, zu gestalten und Ungerechtigkeiten zu bekämpfen. Diese Chance sollten Sie sich nicht entgehen lassen.

Nur wenn viele Mitarbeiter sich engagieren und als Kandidaten zur Verfügung stehen, wissen die Führungsetagen der Unternehmen, dass sie nicht mit jeder Sparmaßnahme durchkommen. Zeigen Sie Flagge, um Schlimmeres zu verhindern. Kandidieren und wählen gehen ist heute wichtiger denn je.

Frank Rieger

Journalistentag 2010

Der niedersächsische Journalistentag 2010 findet am Sonnabend, 8. Mai, im Hotel Schweizerhof in Hannover statt. Beginn ist um 11 Uhr. Auf der Tagesordnung steht unter anderem die Wahl der Delegierten für die DJV-Verbandstage 2010 und 2011.

Hannover hat viel vor

Für das erste Halbjahr hat der Vorstand ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt. Am 4. Februar gibt es um 19.30 Uhr einen Vortrag des Presseversorgungswerks in der DJV-Landesgeschäftsstelle. Am 11. März steht an gleicher Stelle die Jahresversammlung des Bezirksverbandes an (siehe Seite 4).

Stefan Schlutter, Sprecher des EXPO-Parks, informiert die DJV-Mitglieder am 8. April auf dem EXPO-Gelände über die geplanten Events zum zehnten Jubiläum der Weltausstellung. Der Niedersächsische Fußballverband und sein Vorsitzender Karl Rothmund erhalten am 13. Mai Besuch vom DJV. Es geht um aktuelle Themen rund um die WM 2010 in Südafrika.

»Feuer frei« heißt es am 10. Juni für die DJV-Journalisten auf dem Schießstand der Firma Brenneke zwischen Eldagsen und Coppenbrügge. Und im Juli wird der Sommerstammtisch mit einem Besuch der neuen Zooerlebniswelt Yukon Bay verbunden. Alle Termine sind auch im Internet auf der Homepage einsehbar.

Fortsetzung von Seite 1 (Betriebsratswahlen 2010):

Sie kandidieren für uns

»Um dennoch Arbeitszufriedenheit zu gewährleisten, halte ich es für wichtig, dass Betriebsleitung und Arbeitnehmer gemeinsame Strategien entwickeln«, sagt Zellmer.



Hans-Gerd Martens (52) arbeitet seit 1990 beim Evangelischen Kirchenfunk Niedersachsen, seit 1997 als stellvertretender Chefredakteur. Er war in einer früheren Wahlperiode schon einmal im Betriebsrat. Außerdem engagiert er sich im Vorstand des DJV-Betriebsverbandes Hannover.

»Der Schwerpunkt der Betriebsratsarbeit sollte darin liegen, für den Erhalt der Arbeitsplätze zu kämpfen und dafür zu sorgen, dass Inhalte des Tarifs und der Arbeitsverträge nicht komplett unter die Räder geraten«, meint Martens. Sein Motiv, erneut anzutreten, bestehe vor allem darin, die Interessen der Redaktion deutlicher bei Chefredaktion und Geschäftsführung vertreten zu wollen.



Meike Wagner (39) ist Lokalredakteurin bei den Madsack Heimatzeitungen, einer Tochtergesellschaft der Verlagsgesellschaft Madsack (VGM), und seit fast acht Jahren

in der Verlagsgruppe beschäftigt. Seit zwei Jahren koordiniert sie die Produktion der Heimatzeitungen in Garbsen.

Sie hat einige Erfahrungen als Betriebsrätin. Zunächst an ihrem früheren Arbeitsplatz bei der Dithmarscher Rundschau, nach dem Umzug nach Niedersachsen dann bei der VGM und in den vergangenen zwei Jahren bei den Heimatzeitungen. »Es ist wichtig, dass wir uns um unsere Belange kümmern und nicht immer nur darauf warten, dass es jemand anderes tut«, sagt sie. Ihre Vorstellungen über die Schwerpunkte der Betriebsratsarbeit in nächster Zeit? »Sparrunden, Personalknappheit, weniger Honorare für freie Kollegen und eine steigende Arbeitsbelastung, – das werden unsere Themen sein.« *Ines Goetsch*

DJV-Niedersachsen gibt Rechtsschutz

Journalist wegen Beleidigung verurteilt

Das Amtsgericht Hannover hat einen Journalisten wegen Beleidigung verurteilt. Der 43-jährige Redaktionsleiter des »Niedersächsischen Wirtschafts-Journals« (damals Hannoversches Wirtschafts-Journal) hatte dem Mittelstandsinstitut Niedersachsen in der Ausgabe vom November 2008 vorgeworfen, unter offiziösem Namen rechtsradikale Rhetorik zu verbreiten. Wie der Journalist ausführte, bediene sich der Präsident des Instituts – ein 77-jähriger emeritierter Professor – Verschwörungstheorien, die Vorurteile gegen Juden schüren.

Das DJV-Mitglied belegte dies mit der von dem Mittelstandsinstitut viel beworbenen Publikation »Der Weltgeldbetrug«, in dem der Professor die von jüdischen Familien geführten US-Privatbanken für die weltweite Finanzkrise verant-

wortlich macht – dabei nenne er Begriffe wie »internationale Hochfinanz« und »Ostküste«. Der verurteilte Redaktionsleiter stützte seine Thesen auf Berichte des Verfassungsschutzes, der diese Begriffe der intellektuellen rechten Szene als »Codewörter« zurechnet. Der Journalist hatte zudem dargestellt, dass der Professor seine »Forschungsergebnisse« in Medien verbreitet, die bekannten Rechtsextremen gehören.

Der Richter hob mit der Verurteilung vor allem auf die Schlagzeile »Braune Parolen aus Hannover« ab – damit soll der Journalist eine »Ehrverletzung« begangen haben. Mithilfe des DJV will der Journalist nun vor das Oberlandesgericht ziehen: »Das Urteil ist für uns schwer nachvollziehbar«, sagt Frank Rieger, Vorsitzender des DJV-Landesver-

bandes Niedersachsen. Der Redaktionsleiter habe gründlich recherchiert und in seinem Artikel sachgemäß argumentiert. Bei der umstrittenen Formulierung handele es sich um eine berechtigte Meinungsäußerung. Unterstützung gibt es auch von der Jüdischen Gemeinde in Hannover. »Wer sich der Parolen und Plattformen von Rechtsextremen bedient, der darf auch als solcher bezeichnet werden«, sagt der Gemeindevorsitzende Michael Fürst.

Der Professor hält dagegen, es handele sich um rein wissenschaftliche Erkenntnisse, von einer verschlüsselten rechtsextremen Rhetorik will er nichts gewusst haben. Seinerseits hatte er den Journalisten in einem Schreiben als »Schmierfink« bezeichnet, auch dagegen will sich der Journalist wehren. *-froe*

Seit Oktober 2009 erneut aus Hannover

Tacheles wieder in der Marktkirche

Nach einem Intermezzo, das durch Kirchen in ganz Deutschland führte, ist die Talk-Show »Tacheles« erneut in Hannover.

»Streitbare Gespräche in Deutschlands ältestem Fernsehstudio« – unter dieser Überschrift tritt der Talk aus der hannoverschen Marktkirche an. In der neuen

Redaktionsteam – Thomas Hestermann, Lena Högemann, Charlotte Morgenthal sowie als Moderator NDR-Fernsehpastror Jan Dieckmann – hat deshalb immer wieder mit Absagen zu kämpfen.

Die Talkrunde in der dritten Sendung konnte sich allerdings sehen lassen: Peter Scholl-Latour, Professor Michael Wolffsohn, der evangelische Militärbischof Martin Dutzmann und weitere Diskutanten (Foto) waren sich in der vollbe-

setzten Kirche beim Thema »Bundeswehr in Afghanistan: Krieg für gerechten Frieden?« überraschend einig. Militärisch, wirtschaftlich und politisch sei die Lage in Afghanistan schlecht. Die Bundeswehr könne wenig ausrichten und sei vor allem damit beschäftigt, sich selbst zu sichern.

Staffel werden zehn Talks zum Schwerpunktthema Islam unter der Überschrift »Was trennt, was verbindet Menschen muslimischen Glaubens mit der christlichen Mehrheit?« gesendet.

Tacheles wird bei Phoenix ausgestrahlt und erreicht etwa 300.000 Zuschauer. Das ist manchem Promi zu wenig. Das

Proteste bei Madsack zeigen Wirkungen

Erst ein Protestbrief, Diskussionen in Betriebsversammlungen und schließlich ein Gespräch zwischen Herbert Flecken, dem Vorsitzenden der Madsack-Geschäftsführung, Redakteuren sowie den Chefredakteuren der »Hannoverschen Allgemeinen Zeitung«, der »Neuen Presse« und der »Heimatzeitungen«: Die angekündigten drastischen Sparmaßnahmen der Verlagsgruppe blieben nicht unwidersprochen.

Nun gibt es bei den Heimatzeitungen und der Neuen Presse ein erstes Aufatmen: Bei den Heimatzeitungen wird 2010 vor allem im technischen Bereich gespart werden. Zwar müssen immer noch Honorare gestrichen werden, aber

in einem weit weniger großen Ausmaß als zunächst befürchtet. Bei der Neuen Presse konnten gar mehrere vom Wegfall bedrohte Stellen gerettet werden.

Die HAZ allerdings scheinen die angekündigten Sparzwänge mit voller Härte zu treffen. Bei den Agenturen bleiben dpa, afp und ap erhalten, ddp und sid fallen weg, Reuters nach dem ersten Quartal auch. Von den befristet beschäftigten Kollegen und Kolleginnen haben bereits die ersten die Redaktion verlassen. Zahlreiche freie Mitarbeiter erhalten keine Aufträge mehr und beklagen monatliche Verluste von bis zu 1000 Euro. Immerhin: Die Gespräche mit Flecken sollen fortgesetzt werden. r

Einer von uns:

Michael Thürnau



Im Radio ist er »die Stimme des Nordens«, im Fernsehen der »Bingo-Bär« und für viele Norddeutsche einfach »der Michael«. Michael Thürnau, freier Mitarbeiter beim NDR, Buchautor, Showkoch und Entertainer ist seit 2006 Mitglied im DJV Niedersachsen.

»Eigentlich bin ich nicht der Typ, der sich gerne Organisationen anschließt«, meint der 46-Jährige, »und als Freiberufler interessiere ich mich auch nicht so sehr für Tarifverhandlungen. Ich finde den DJV als Berufsverband wichtig. Man muss seine Stimme erheben, wenn Druck auf die Redaktionen ausgeübt wird.« Außerdem sei ihm wichtig, dass Journalismus nicht ausschließlich als Wirtschaftsgut gesehen werde und eine unabhängige Presse gestärkt werde.

Nach seinem Volontariat bei einem großen norddeutschen Anzeigenblattverlag ging Thürnau schnell in die Selbstständigkeit und verwirklichte damit auch kindliche Berufswünsche. »Moderator oder Koch« wollte er werden. Mittlerweile ist er beides und noch einiges dazu. Entertainer bei großen Schlager-Shows und Messen, als »Bingo-Bär« das Gesicht der erfolgreichen Umwelt-Lotterie des NDR-Fernsehens und nicht zuletzt Moderator und ausgewiesener Schlagerexperte beim Radiosender NDR 1 Niedersachsen.

In welcher Rolle fühlt er sich am wohlsten? »Die Mischung macht's«, sagt Thürnau. Ihm ist wichtig, auch als Unterhaltungsspezialist die Wurzeln des Journalismus nicht zu verlassen: »Ich sehe mich wie ein Gaukler des Mittelalters. Die zogen von Ort zu Ort und brachten den Menschen die Nachrichten in unterhaltsamer Weise.« Ines Goetsch

Foto: Scholz



Der DJV gratuliert

85 Jahre

Hans-Georg Wodrig, Hannover,
26. März.

75 Jahre

Heino Esser, Wedemark, 2. Januar.

70 Jahre

Volker Benke, Hemmingen, 22. Januar;
Klaus Tänzer, Celle, 13. Februar;
Reiner Langwald, Bad Harzburg,
16. Februar.

65 Jahre

Hans-Jürgen Scheel, Stade, 9. Januar;
Gerold Hahn, Bad Homburg, 15. März.

60 Jahre

Werner Preugschat, Neustadt,
23. Januar;
Uwe Peter, Diepholz, 26. Januar;
Gerd Goebel, Duderstadt, 4. Februar;
Doris Comes, Salzgitter, 10. Februar.

Neuer Chefredakteur in Braunschweig

Armin Maus, zwischen 2003 und 2005 stellvertretender Chefredakteur der Braunschweiger Zeitung, kehrt zum 1. Juli als Chefredakteur zurück. Derzeit führt er noch den »Fränkischen Tag« in Bamberg. Er löst Stefan Kläsener ab, der nach dem Wechsel von Raul-Josef Raue zur „Thüringer Allgemeinen“ das Blatt zunächst kommissarisch geleitet hatte.

DJV Landesverband Niedersachsen

Geschäftsstelle:
Schiffgraben 15, 30159 Hannover
Telefon: (05 11) 3 18 08 08
Telefax: (05 11) 3 18 08 44
E-Mail: kontakt@djv-niedersachsen.de
Öffnungszeiten: montags bis donnerstags von
8.30 bis 16.30 Uhr, freitags von 9.30 bis 13.30 Uhr

Impressum

Herausgeber:
Deutscher Journalisten-Verband
– Gewerkschaft der
Journalistinnen und Journalisten –
LV Niedersachsen e.V.

Verlag:
Medienfachverlag Rommerskirchen GmbH

Redaktion:
Dr. Frank Rieger (verantwortlich),
Heinrich Kronlage, Andreas Listing
Schiffgraben 15, 30159 Hannover
Telefon: (05 11) 3 18 08 08
Telefax: (05 11) 3 18 08 44
E-Mail: kronlage@djv-niedersachsen.de

Erscheinungsweise:
zweimonatlich
(Februar, April, Juni, August, Oktober, Dezember)

Jever kündigt Haustarif

Die Brune-Mettcker Druck- und Verlagsgesellschaft hat zum 31. Dezember 2009 den Haustarifvertrag für das Jeverische Wochenblatt und den Anzeiger für das Harlingerland gekündigt. Betroffen sind rund 20 Redakteure. Nach dem Austritt aus dem Verlegerverband schlossen Verlag und DJV-Landesverband 1996 einen Haustarifvertrag ab. Er sicherte Redakteuren und Volontären die Konditionen der Flächentarifverträge

sowohl im Mantel als auch im Gehalt. Für neu eingestellte Redakteure bedeutet die Kündigung des Haustarifvertrags, dass sie nun zu schlechteren Bedingungen beschäftigt werden können. Für die anderen Redakteure gilt der Bestandschutz, die Tarifvertragsbedingungen gelten also individuell weiter. DJV-Geschäftsführerin Elisabeth Harries hofft indes, dass der Verlag doch noch ins Tarifgefüge zurückkehrt.

Jahreshauptversammlungen der Bezirke

Der **Bezirksverband Braunschweig** hält seine Jahresversammlung diesmal im Staatstheater Braunschweig ab. Die Tagesordnung sieht unter anderem die Wahl des Bezirksvorstands vor. Der scheidende Generalintendant Wolfgang Gropper heißt die Journalistinnen und Journalisten am Samstag, 20. Februar, um 11 Uhr willkommen. Der Bezirksverband setzt damit seine Kooperation mit Einrichtungen der Region fort.

Ein volles Programm hat der **Bezirksverband Hannover** bei seiner Jahreshauptversammlung, am Donnerstag, 11. März, um 19 Uhr in der DJV Landesgeschäftsstelle, Schiffgraben 15, 30159 Hannover. Rechenschaft ablegen will dann der Vorstand, denn es stehen Vorstandswahlen an. Alle Mitglieder können zudem Anträge für den Journalistentag am 8. Mai in Hannover stellen. Auch nominieren die Anwesenden sieben Kandidaten für die DJV-Verbandstage 2010 und 2011. Auf dem Journalistentag im Mai entscheidet sich, wer von ihnen gewählt wird.

Das Restaurant »Arte« im Hundertwasser-Bahnhof in Uelzen ist zum zweiten Mal Tagungsort der Jahreshauptversammlung des **Bezirksverbandes Lüneburg**. Die Veranstaltung findet am Sonnabend, 13. März, um 10.30 Uhr statt. Michael Bohl, Beisitzer im Landesvorstand, hat sein Kommen zugesagt. Er wird über aktuelle Entwicklungen bei den Tageszeitungen berichten. Ferner ist ein Rückblick auf den Jubiläumsbundesverbandstag in Berlin vorgesehen.

Die Jahreshauptversammlung des **Bezirksverbandes Weser-Ems** findet am Sonnabend, 6. März, in Rastede im Schlosspark-Hotel, Oldenburger Straße 199, statt. Es beginnt um 15 Uhr mit der Versammlung der Bezirksgruppen Oldenburg und Ostfriesland, um 15.15 Uhr folgt die Weser-Ems-Versammlung. Zu wählen sind auch die Delegierten für die DJV-Verbandstage 2010 und 2011. Weser-Ems kann fünf Kandidatinnen oder Kandidaten benennen. Deren Wahl erfolgt auf dem Journalistentag des Landesverbandes.

Freien-Treffen in Hannover werden fortgesetzt

»Akquise« war Thema des Freien-Treffens Anfang Januar in Hannover. Sieben Kolleginnen und Kollegen tauschten sich über Erfahrungen und Strategien in der Werbung neuer Aufträge und Kunden aus. Übereinstimmung gab es darüber, dass man unternehmerisch handeln muss und sich im beruflichen Umfeld perma-

nent in Erinnerung bringen sollte. Folgende Themen sind für kommenden Treffen geplant: Zweitverwertung, Honorare und Verträge sowie VG Wort / VG Bild. Beim nächsten Treffen am 9. Februar um 18 Uhr geht es ganz aktuell um die neuen Vergütungsregelungen für freie Journalisten an Tageszeitungen.